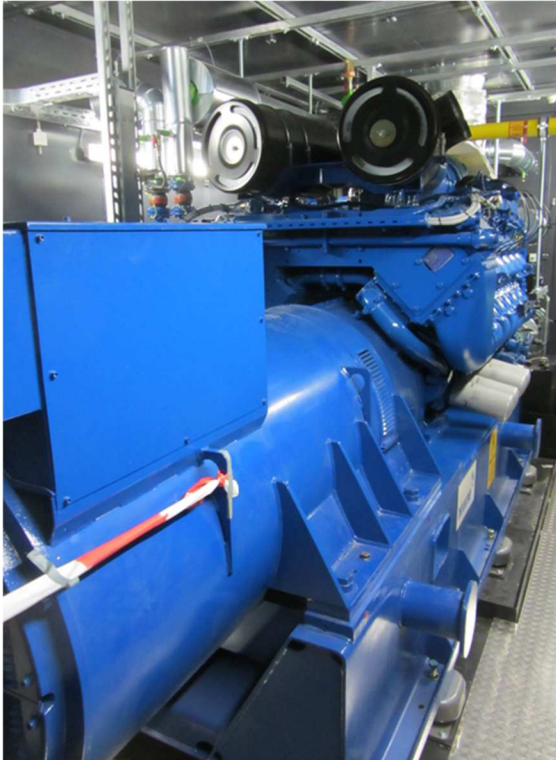


- GKB -



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2021

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK
BADEN-BADEN GMBH



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Energie und Emissionen [Leitsatz 5]	5
Regionaler Mehrwert [Leitsatz 11]	6
Anreize zum Umdenken [Leitsatz 12]	6
5. Weitere Aktivitäten	7
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	8
Umweltbelange	8
Ökonomischer Mehrwert	9
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	10
6. Unser WIN!-Projekt	12
7. Kontaktinformationen	18
Ansprechpartner	18
Impressum	18

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Das Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB) ist ein 1996 gegründetes Tochter-Unternehmen der beiden Gesellschafter fbw | Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH und Stadt Baden-Baden / Stadtwerke zu gleichen Teilen. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei in der möglichst wirtschaftlichen, ressourcen- und umweltschonenden **Wärmeversorgung** der Liegenschaften des Landes, der Stadt und anderer Abnehmer in der Innenstadt von Baden-Baden.

Bereits in 1997 konnte das damals veraltete Dampfnetz in der Baden-Badener Innenstadt durch ein modernes Warmwassernetz ersetzt werden. Dieses ist in den Folgejahren stetig erweitert worden. Die Wärmebereitstellung im langfristig gepachteten Fernheizwerk „Rotenbachtalstraße“ durch EnBW-SSG erfolgt seit Ende 1998 zum Großteil über eine **Holzhackschnitzelanlage** auf regenerativer Basis. Anfang 2013 wurde im Fernheizwerk zusätzlich ein hocheffizientes **Blockheizkraftwerk** (1,2 MW el) in Betrieb genommen.

Mit dem Fernwärmebezug können alle unsere Wärmekunden ihre Verpflichtungen zur anteiligen Einbindung **erneuerbarer Energien** nach dem EWärmeG (Erneuerbare-Wärme-Gesetz), GEG (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden) oder EEWärmeG (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz / außer Kraft seit 01.11.2020 – gilt weiterhin für Bestandsimmobilien) ohne zusätzliche Investitionen vergleichsweise sehr kostengünstig erfüllen.

Unser Unternehmen beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Es bestehen seit Jahren entsprechende Geschäftsbesorgungsverträge.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.nachhaltigkeitsstrategie.de.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 19.06.2019

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WINI-Projekt: Bepflanzungen/Aufforstung mit klimaresistenteren Baumarten im Stadtwald von Baden-Baden (Distrikt 14 Oberwald und Distrikt 16 Geggenau) zur Linderung der Folgen des Klimawandels.

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: ca. TEUR 5 p.a. über voraussichtlich 10 Jahre.

Projektpate: Gerhard Stierle, fbw

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz Nr. 5: Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*
- Leitsatz Nr. 11: Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*
- Leitsatz Nr. 12: Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der möglichst wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieversorgung öffentlicher Liegenschaften und anderen Abnehmern im Innenstadtdgebiet von Baden-Baden. Wir beliefern dort Kureinrichtungen, Bäder, Hotels, öffentliche und private Gebäude kostengünstig mit umweltfreundlicher Fernwärme. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Einsparung von Energie, der Steigerung der Energieeffizienz und einer Reduzierung von Emissionen im Rahmen der Wärmeerzeugung. Wir haben den Primärenergiefaktor unseres Fernwärmeversorgungssystem mit 0,65 und den Emissionsfaktor mit 73 g/kWh (Stand: 24.05.2021) zertifizieren lassen. So haben wir von Haus aus aufgrund unserer Versorgungsaufgabe einen engen Bezug zu **Leitsatz 5** „Energie und Emissionen“.

Die Region bzw. der Ort, an dem wir wirtschaften, ist kraft Gesellschaftsauftrag das Stadtgebiet von Baden-Baden. Hier liegt unser Fokus auf der Wärmeversorgung von energieintensiven Liegenschaften wie Kureinrichtungen, Bädern, Hotels oder sonstigen vorwiegend öffentlichen Gebäuden. **Leitsatz 11** „Regionaler Mehrwert“ ist einer unserer Schwerpunkte, da es uns wichtig ist, durch unsere Arbeit zu einer qualitativ hochwertigen regionalen Infrastruktur und einem hochwertigen Lebensraum mit zahlreichen und vielfältigen öffentlichen Einrichtungen beizutragen. So ermöglichen wir es den jeweiligen Einrichtungsträgern, ihre Energieversorgung ökologischer, effizienter und in der Regel auch kostengünstiger auszurichten. Dadurch können diese ihre Produkte und Leistungen entsprechend günstiger anbieten.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken: Der freiwillige Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung (Corporate Social Responsibility) gewinnt u. E. zunehmend an Bedeutung. Wir wollen im Sinne der Nachhaltigkeit mit gutem Beispiel vorangehen und für Nachhaltigkeitsbelange im Zuge unserer Beratungsleistungen sensibilisieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Energie und Emissionen [Leitsatz 5]

ZIELSETZUNG

Die GKB will eine große Zahl von energieintensiven Liegenschaften im Stadtgebiet von Baden-Baden mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen. Unser Ziel ist der Wärmenetzausbau sowie eine stetige Erhöhung der Anschlussdichte innerhalb unseres Wärmenetzes in Baden-Baden.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- ✓ Spürbare Verbesserung der Energieeffizienz durch Nutzung von hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung,
- ✓ Einbindung erneuerbarer Energien (Holzhackschnitzel),
- ✓ kontinuierlicher Ausbau des Wärmenetzes sowie Erhöhung der Anschlussdichte.
- ✓ Erstellung von Treibhausgasbilanzen zur Ermittlung der durch die Gesellschaft verursachten Emissionen (in Tonnen CO₂). Sobald diese im Mehrjahresvergleich aussagekräftiger sind, soll an dieser Stelle darüber berichtet werden.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- ✓ Mit dem im Fernheizwerk betriebenen Blockheizkraftwerk (1.200 kW el, Inbetriebnahme 13.03.2013) wurden in 2021 folgende Energiemengen erzeugt:
Stromproduktion: 7.697 MWh el (Vorjahr: 7.244),
Wärmeproduktion: 8.611 MWh th (Vorjahr: 7.963),
Benutzung: 6.414 VBh (Vorjahr: 6.037).
- ✓ 35,5 % (Vorjahr 39,3) der Wärmebereitstellung wurden in 2021 mittels Holzhackschnitzel erzeugt. Weitere 24,2 % (Vorjahr: 26,6) konnten mittels hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung bereitgestellt werden.
- ✓ Auch in 2021 konnten Neukunden dazugewonnen werden.
- ✓ Der am 24.05.2021 bescheinigte Emissionsfaktor des Wärmenetzes (nach FW 309-1) liegt mit 73 g/kWh deutlich unter dem Standardemissionsfaktor für Netze mit hohem KWK-Anteil in Höhe von 180 g/kWh.

INDIKATOREN

- ✓ Abschlüsse von Wärmeversorgungsverträgen.

AUSBLICK

- Wir wollen weiterhin potenzielle Neukunden von der Nachhaltigkeit unseres Fernwärmeprodukts überzeugen.
- Die durch die Gesellschaft verursachten Emissionen sollen nach Möglichkeit weiter reduziert werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Regionaler Mehrwert [Leitsatz 11]

ZIELSETZUNG

- Die Region bzw. der Ort, an dem wir wirtschaften, ist das Stadtgebiet von Baden-Baden. Mit unserem Wärmenetz, das eine umweltfreundliche Energieversorgung für eine möglichst hohe Anzahl an Kunden durch Fernwärme ermöglicht, wollen wir unseren Beitrag zu einer hochwertigen regionalen Infrastruktur leisten.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- ✓ Kontinuierlicher Ausbau des Wärmenetzes,
- ✓ Vor-Ort-Termine zur Kundenbindung.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- ✓ Weitere Marketingmaßnahmen sind geplant (z. B. eigener Internetauftritt).

INDIKATOREN

- ✓ Die Anzahl der Bestandskunden steigt seit Jahren kontinuierlich.

AUSBLICK

- Wir wollen auch weiterhin eine möglichst hohe Kundenzufriedenheit und Kundenbindung erreichen und darüber hinaus Neukunden für eine umweltfreundliche Versorgung dazugewinnen.

Anreize zum Umdenken [Leitsatz 12]

ZIELSETZUNG

Die GKB beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Mit der Geschäftsbesorgung für den technischen und kaufmännischen Betrieb der Gesellschaft sind die Stadtwerke Baden-Baden beauftragt. Unsere wesentlichen Anspruchsgruppen sind der Aufsichtsrat und unsere Kunden. Unsere Kunden unterstützen wir u.a. dabei, ihre aus Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG), Erneuerbare-Energien-WärmeGesetz (EEWärmeG) sowie Gebäudeenergiegesetz (GEG) resultierende Verpflichtungen durch den Bezug von umweltfreundlich erzeugter Wärme vollständig zu erfüllen.

Nach jeder Heizperiode steigt die Rücklauftemperatur im Netz, weil dann die im Vergleich zum Heizbetrieb höheren Rücklauftemperaturen vor allem aus den Brauchwarmwassererzeugern unserer Kunden dominieren. So kann das BHKW-Modul gewöhnlich stundenweise wegen zu hoher

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Rücklaufemperaturen nicht betrieben werden. Unser Ziel ist eine weitere Reduzierung der Rücklaufemperaturen.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- ✓ Unseren Kunden wurden bereits ab 2013 Wärmeverträge mit gaspreisindexierter Wärmepreisgleitung angeboten. Mit dem Preissystem 2013 wurden die verbrauchsunabhängigen Kosten (vor allem Grund- und Leistungspreise) gesenkt.
- ✓ Vertragliche Vereinbarung von reduzierten Rücklaufemperaturen. Die durch eine Einhaltung der vereinbarten Rücklaufemperaturen vermiedenen Mehrkosten bieten einen Anreiz zur Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Rücklaufemperaturen.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- ✓ Unsere Kunden erfüllen ihre Verpflichtungen aus EWärmeG, EEWärmeG und GEG durch den Bezug von umweltfreundlich erzeugter Wärme vollständig,
- ✓ bis 2021 konnten fast alle Kunden auf das Preissystem 2013 umgestellt werden.
- ✓ In 2021 konnte der Heizölverbrauch um 11,4 % gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.
- ✓ Durch die verringerten Rücklaufemperaturen und die dadurch erhöhte Stromerzeugung des BHKW konnte der Strombezug aus dem Netz in 2021 um 22,7 % gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

INDIKATOREN

- ✓ Anteil der Wärmenetzeinspeisung, welcher umweltfreundlich bereitgestellt werden kann.
- ✓ Vertragsumstellungen der Bestandskunden.

AUSBLICK

- Wir werden unsere Kunden auch weiterhin dabei unterstützen, ihre Grenzwerte durch den Bezug von umweltfreundlich erzeugter Wärme vollständig einzuhalten.
- Die Rücklaufemperaturen konnten auch in 2022 bei mehreren Kunden reduziert werden. Dadurch wurde das BHKW-Modul mit weniger Unterbrechungen betrieben und der Anteil des Strombezugs aus dem Netz konnte weiter reduziert werden.
- Für 2022 wird ein weiterer Rückgang des Heizölverbrauchs erwartet.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

- Entfällt. Die GKB beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

- Entfällt. Die GKB beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Ständiger Austausch mit unseren Stakeholdern.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Durch diesen ständigen Austausch wird vorausschauendes unternehmerisches Handeln ermöglicht und ein adäquates Reagieren im Bedarfsfall gewährleistet.

Ausblick:

- Wir werden auch in Zukunft den konstruktiven Dialog mit unseren Stakeholdern suchen, um für diese und GKB die besten Lösungen zu erreichen.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Wir versorgen unsere Kunden mit umweltfreundlicher Fernwärme. Dabei nutzen wir mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Energie. Das minimiert den Anteil fossiler Brennstoffe an der Wärmeerzeugung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Im Jahr 2021 konnten 59,8 % (Vorjahr: 65,9) der Wärmenetzeinspeisung umweltfreundlich bereitgestellt werden. Hierzu trugen der Holzkessel mit 35,5 % (Vorjahr: 39,3) und das BHKW mit 24,2 % (Vorjahr: 26,6) bei.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Angestrebt wird grundsätzlich ein mittlerer Wärmeerzeugungsanteil aus Holzkessel und Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW) zwischen 50 % und 60 %. Unsere Kunden können damit ihre aus Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG), Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG) sowie dem Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (GEG) resultierende Verpflichtungen durch den Bezug der umweltfreundlich erzeugten Wärme vollständig erfüllen. Dies wollen wir auch in Zukunft sicherstellen.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Die GKB versorgt eine stetig wachsende Zahl von energieintensiven Liegenschaften im Stadtgebiet von Baden-Baden mit umweltfreundlicher Fernwärme.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Der nachhaltige Wärmeerzeugungsanteil aus Holzkessel und Kraft-Wärmekopplung (BHKW) für die bereitgestellte Fernwärme beträgt im Berichtsjahr 59,8% (Vorjahr: 65,9%).

Ausblick:

- Wir wollen auch zukünftig einen möglichst hohen regenerativen und energieeffizienten Erzeugungsanteil für unser Fernwärmeprodukt sicherstellen.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter,

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ verstärkte Akquisition.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Die Gesellschaft hat in 2021 einen Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 744 erwirtschaftet,
- ✓ auch in 2021 konnten Neukunden dazugewonnen werden.

Ausblick:

- ✓ Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Tendenzen sind derzeit nicht erkennbar und unsere Planung weist auch mittelfristig gute Ergebnisse aus.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Mit Nachrüstung eines hocheffizienten Blockheizkraftwerks im Fernheizwerk „Rotenbachtalstraße“ konnte zuletzt in 2013 eine innovative Modernisierungsmaßnahme implementiert werden,
- ✓ in 2019 wurden im Rahmen des bereits zum zweiten Mal durchgeführten Energieaudits Maßnahmen zur Reduktion der bestehenden Wärmenetzverluste aufgezeigt und bewertet.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Erste Maßnahmen, die im Rahmen der Energieaudits identifiziert wurden, konnten bereits umgesetzt werden.

Ausblick:

- Weitere nachhaltige Innovationen sind aus heutiger Sicht auch vom weiteren Wärmenetzausbau abhängig,
- die Umsetzung der im Rahmen der Energieaudits identifizierten Maßnahmen wird fortgesetzt.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Die Durchführung unserer Projekte und deren Finanzierung hat regelmäßig eine nachweisliche Energieeinsparung bzw. Emissionsminderung, eine spürbaren Verbesserung der Energieeffizienz, und / oder die Einbindung erneuerbarer Energien zum Ziel.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Unsere Projekte tragen dazu bei, die Energieversorgung der Kunden umweltfreundlicher zu gestalten und verbessern darüber hinaus häufig deren Wirtschaftlichkeit.

Ausblick:

- Fortführung der bislang ergriffenen Maßnahmen.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- ✓ Bei den für die GKB tätigen Geschäftsbesorgern gilt grundsätzlich das „Vier-Augen-Prinzip“.
- ✓ Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird vom Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert, ob die Geschäfte der Gesellschaft ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, geführt worden sind.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- ✓ Zudem überwacht und berät der Aufsichtsrat die Geschäftsführung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- ✓ Der Abschlussprüfer hat der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 erneut ordnungsgemäßes Handeln bescheinigt.

Ausblick:

- Fortführung der bislang ergriffenen Maßnahmen.

6. Unser WIN!-Projekt

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Mit unserem in 2021 offiziell gestartetem 10-jährigen WIN!-Projekt wollen wir zur Linderung der Folgen des Klimawandels im Stadtwald von Baden-Baden beitragen. Damit leisten wir einen wichtigen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Projektbeschreibung:

Die Stadt Baden-Baden ist Eigentümerin von rund 7.500 ha Wald. Diese Waldflächen liegen zwischen 110 m ü. NN in der Rheinebene und gehen bis auf 1.001 m ü. NN (Badener Höhe) im Schwarzwald. Der gesamte Wald hat vielfältige Funktionen für die Stadt. Nach der aktuellen Waldfunktionenkartierung des Landes ist bereits ein großer Teil des Waldes mit einer Schutzkategorie belegt. Eine besondere Bedeutung haben hier Wasser- und Quellschutzgebiete, da ein Großteil des Trinkwassers aus Quellen und Tiefbrunnen im Stadtwald kommt. Aber auch der Klimaschutz und Immissionsschutz spielen eine große Rolle. Insbesondere die Waldgebiete in der Rheinebene haben diesbezüglich eine wichtige Funktion, da hier prozentual nur eine geringe Bewaldung besteht, gleichzeitig aber viel Bebauung und Verkehrsfläche vorhanden ist.

Der Stadtwald ist ein Mischwald aus vielen verschiedenen Baumarten, der Laubbaumanteil liegt bei über 50%. Die Auswirkungen des Klimawandels treffen jedoch auch den Stadtwald in aller Deutlichkeit. Die Jahre 2018 bis 2020 sind durch eine ausgeprägte Dürre gekennzeichnet, die auch bisher als klimastabil eingeschätzten Baumarten, wie z. B. die Buche, teilweise zum Absterben gebracht hat.

Ein Schwerpunkt der Schäden ist in den Waldungen der Rheinebene festzustellen. Hier besteht großer Handlungsbedarf. Betroffen sind u. a. Waldflächen, die sich im Einzugsbereich des Grundwasserwerks Sandweier befinden und somit sehr wichtig für den Wasserschutz sind. Sie liegen entlang der Autobahn A5 und haben daher außerdem als Immissionsschutz eine große Bedeutung für die Stadt. Es sind aber auch Bereiche des ehemaligen Auenwaldes mit besonderer Relevanz für den Naturschutz betroffen.

Projektgebiet:

Im städtischen Forstrevier Haueneberstein/Sandweier sind Maßnahmen am dringendsten in den Waldbereichen Distrikt 14 Oberwald und Distrikt 16 Geggenau durchzuführen. Der Distrikt 14 Oberwald hat eine Größe von rund 180 ha und liegt beidseitig der Autobahn A5. Hier liegt auch das Grundwasserwerk Sandweier. Der Wald ist gekennzeichnet durch Kies und Sandböden mit natürlich vorkommenden Buchen, Eichen und Kiefern. Der Distrikt 16 Geggenau hat eine Größe von rund 105 ha und liegt im Naturschutzgebiet Rastatter Ried. Die Böden sind überwiegend ehemalige Auewaldstandorte mit einzelnen Kiesbänken. Vorkommende Baumarten sind Eschen, Ahorn, Eichen, Buchen und sogenannte Edellaubhölzer, z. B. Kirschen.

Notwendige Maßnahmen:

- Distrikt 14 Oberwald:

Aufforstung der abgestorbenen Buchenaltbestände mit Kiefern, Eichen und anderen trockenresistenten Baumarten. Ggf. mit Bodenbearbeitung, um den vorhandenen Grasfilz aufzureißen. Die jungen Pflanzen

UNSER WIN!-PROJEKT

sind gegen Rehwildverbiss zu schützen. Des Weiteren ist notwendig, einzelne bedrängende Traubenkirschen etc. mit Ringeln schonend zu entfernen.

- Distrikt 16 Geggenau:

In den schon aufgelichteten Wäldern soll neu bepflanzt werden. Zukunftsfähig sind hier die Eiche, aber auch Kirsche, Nussbaum und andere Edelhölzer. Die jungen Pflanzen sind hier ebenfalls gegen Rehwildverbiss zu schützen. In den noch geschlossenen Waldbereichen soll ein möglichst hoher Anteil an Naturverjüngung verschiedenster Baumarten gesichert werden. Hier ist pflegend einzugreifen. In den Gebieten mit vertrockneten Aufforstungsflächen sollen die Lücken erneut bepflanzt werden. Hier bieten sich neben Eichen auch Erlen und Wildobst entlang des Waldrandes an.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die notwendigen Maßnahmen sind sehr umfangreich und kostenintensiv. Mit den geplanten Geldmitteln für unser 10-jähriges WIN!-Projekt wollen wir eine nachhaltige Initialzündung in den geschädigten Wäldern erreichen. Gelingt es beispielsweise die aufgelichteten Bereiche wieder zu schließen, können in den Randbereichen im Schatten junge Bäume von selbst wieder ansamen und wachsen. Diese Prozesse brauchen Zeit, insoweit halten wir unser 10-jähriges WIN!-Projekt für sehr geeignet, um auch der Natur Zeit zu lassen, auf die Maßnahmen zu reagieren.

Teilweise können die Projektmaßnahmen auch als Förderprojekte über die forstliche Förderung angemeldet werden. Damit könnten unsere Projektgelder als Eigenanteil in die Förderung eingebracht und über die Förderung noch mehr Geldmittel generiert werden.

UNSER WIN!-PROJEKT

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Am 29.09.2021 ist das gemeinsame **WIN!-Projekt** von GKB und fbw zusammen mit dem Fachgebiet Forst und Natur der Stadt Baden-Baden in Anwesenheit von Presse und Rundfunk im Baden-Badener Stadtwald bei Sandweier offiziell gestartet worden.



(v. l. n. r.: Fachgebietsleiter Hauck, Erster Bürgermeister und GKB-Aufsichtsratsvorsitzender Uhlig, BKV-Geschäftsführer und GKB-Aufsichtsratsmitglied Ratzel, Ministerialrätin und fbw-Aufsichtsratsvorsitzende Weckerle), Foto: Uwe Leiber.

Bis Ende 2021 sind bereits erste Maßnahmen im **Projektgebiet** durchgeführt worden. In den abgestorbenen Buchenaltbeständen des Projektgebiets wurden an 18 Punkten sogenannte Hordengatter gegen Wildverbiss aufgestellt und mit Eichenwildlingen bepflanzt. Für die Hordengatter sind extra Stellen ausgesucht worden, an denen der Baumbestand schon sehr lückenhaft ist und sich teilweise bereits Grasbewuchs gebildet hat, da an diesen Stellen durch die verdämmende Wirkung des Grasfilzes eine natürliche Verjüngung nicht mehr erwartet werden kann.

Die Vorteile der Hordengatter gegenüber den sonst üblichen Wildschutzzäunen aus energieintensiv hergestelltem Drahtgeflecht mit weiten Transportwegen sind vielfältig. Die vor Ort gefertigten Hordengatter aus Holz weisen eine hervorragende CO₂-Bilanz auf. Die Transporte zum Projektgebiet sind damit auf ein Minimum beschränkt. Rückbau und Entsorgung ist nicht erforderlich. Außerdem senkt die bessere Sichtbarkeit der Zäune das Verletzungsrisiko für das Wild erheblich.

Insoweit kann unser WIN!-Projekt einen kleinen Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele leisten und ein Zeichen für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Waldbewirtschaftung in einem regionalen Wirtschaftskreislauf setzen.

UNSER WIN!-PROJEKT



Projektgebiet „blau umrahmt



Im Forstbetriebshof Baden-Baden hergestellte Hordengatter.

UNSER WIN!-PROJEKT



Aufgebautes Hordengatter im Projektgebiet.

Eichenwildlinge entstehen im Rahmen der Naturverjüngung und werden ausgegraben. Sie haben gegenüber Baumschulenpflanzen den Vorteil, dass sie direkt aus der Nähe stammen, an die klimatischen Verhältnisse optimal angepasst sind und das Pflanzenmaterial dadurch gute Qualität mitbringt. Ob die Pflanzen gut anwachsen, hängt aber in erster Linie von den Niederschlägen im Frühjahr und Sommer ab.



400 Eichenwildlinge sind im November 2021 gepflanzt worden.

Leider ist ein großer Anteil der gepflanzten Eichenwildlinge nach Auskunft des Fachbereichs Forst und Natur im Sommer witterungsbedingt **vertrocknet**. Deshalb wurde im Herbst verstärkt **nachgepflanzt**.

UNSER WIN!-PROJEKT

Im April 2022 wurde eine Jungbestandspflege durchgeführt, bei der insbesondere invasive spätblühende Traubenkirschen geringelt worden sind (siehe nachstehendes Bild).



Dabei wird die Rinde kreisrund um den Stamm entfernt, sodass die Nährstoffversorgung der Pflanze unterbrochen wird. Der geringelte Baum stirbt dadurch im Laufe der nächsten Jahre ab. Sinn und Zweck dieser Maßnahme ist, dass sich die durchgeführte Baumverjüngung mit heimischen Baumarten (gepflanzte Eichen) langsam und geschützt durch die geringelten Traubenkirschen auf die Veränderungen einstellen, entwickeln und so sukzessive den Wuchsraum der Traubenkirschen übernehmen kann.

Im Juni 2022 ging durch das Projektgebiet ein ungewöhnlicher Sommersturm mit Charakteristika eines Tornados. Dabei sind große Schäden entstanden. Der Wald war für mehrere Wochen nicht zugänglich, In ein Hordengatter ist ein großer Baum gestürzt, es musste wieder instandgesetzt werden.

AUSBLICK

Es soll jährlich über den Projektstand bzw. die erfolgten Maßnahmen berichtet werden.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Gerhard Stierle

Kfm. Bereich, Sonderaufgaben
Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711 / 222 954 - 23
Fax: 0711 / 222 954 - 6623
E-Mail: stierle@fbw-stuttgart.de

Impressum

Herausgegeben am 29.11.2022

Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH
Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart
Telefon: 0711 / 222 954 - 0
Fax: 0711 / 222 954 - 50
Internet: <http://fbw-stuttgart.de/beteiligungen/gemeinschaftskraftwerk-baden-baden-gmbh>